

## 14.06.2010 | Was für ein Wochenende

Das Optimeeting ist vorbei und es war sehr schön. Dieses Mal möchte ich es mir nicht nehmen lassen und selbst einen Bericht schreiben.

Die Vorbereitungen zum Optimeeting liefen gut, die Meldungen trudelten ein und plötzlich lagen 71 Opti B Meldungen vor, was uns sehr freute. Bei den A-Optis gestaltete es sich etwas schwieriger, war doch zeitgleich ein Landeskader-Training und eine weitere Regatta in Schleswig-Holstein angesetzt. Hinzu kam, dass viele A-Segler eine Verschnaufpause einlegten. Nichts desto trotz bekamen wir am Ende 11 Meldungen zusammen und es hat uns wirklich sehr gefreut, dass wir eine Ranglisten-Regatta für die A-Segler zustande bekamen. An dieser Stelle noch einmal der Dank an alle gemeldeten A-Segler. Schön, dass ihr alle gekommen seid. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den fairen A-Seglern, die sofort eine Mail geschickt haben als klar wurde, dass sie nicht teilnehmen können, sodass wir am Ende immer wussten, woran wir sind.

Der Samstagmorgen begann dann sehr ruhig. Zu ruhig? Der Parkplatz war um 10 Uhr völlig verwaist. Wo waren denn die ganzen Segler? Der eine oder andere Helfer war irritiert und fragte uns beim Eintreffen vorsichtig, ob denn heute keine Regatta sei? Doch, das Optimeeting ist heute, klar findet die Regatta statt. Und so war es dann auch. Innerhalb kürzester Zeit füllte sich der Parkplatz, es wurde ausgeladen, aufgebaut und alles startklar gemacht. Der eher kleine Parkplatz verlangte einmal mehr strikte Ansagen und so kam es, dass immer wieder die Frage gestellt wurde: „Willst du im Auto schlafen? Nein, o.k., dann kannst du hier nicht stehenbleiben und musst auf der Koppel parken“. Nicht selten kam schon beim Öffnen des Fensters „Ja, ich weiß, wir können hier nicht stehenbleiben, das wissen wir doch aus dem letzten Jahr noch und wir fahren gleich weg“. Und so war es dann auch. Alles lief entspannt und locker ab.



Um 12.30 Uhr war dann Steuermannbesprechung und im Anschluss daran machten sich alle Opti-Kinder daran aufs Wasser zu kommen. Schnell sollte sich zeigen, dass die Windverhältnisse mehr als anspruchsvoll waren und es gab bereits 30 Meter ab vom Steg die ersten gekenterten Boote. Da ich Fotos machen wollte und nicht wusste, wie lange die Kinder den harten Bedingungen standhalten würden, wollte ich natürlich gleich bei der ersten Wettfahrt mit auf dem Startschiff sein und das war ich dann auch. Selbst auf dem Startschiff war es kein echter Spaß mehr, die Welle auf dem See war so hoch, dass sie immer wieder über den Bug ins Boot schwappte und trockene Füße waren reines Wunschdenken. Um 14.00 Uhr war dann der erste Start der A-Segler, kurz darauf wurde in der B-Gruppe gestartet. Die erste Wettfahrt verlangte der Wettfahrtsleitung und den Seglern alles ab und auch die Sicherungsboote waren im Dauereinsatz. So kam es dann auch, dass die Wettfahrtsleitung persönlich auf einen Opti stieg, um eine Flagge zu setzen. Alle Motorboote waren im Einsatz, um gekenterten Seglern zu helfen. Danke Andreas, gut, dass du deine Brille in der Wende dann doch nicht verloren hast und auch nicht gekentert bist. Die Wettfahrt an sich zog sich hin, ein echtes Regattafeld war bereits nach kurzer Zeit nicht mehr zu erkennen, viele Segler fuhren an Land, da die Wetterverhältnisse doch über die eigenen Kräfte gingen. Die Wettfahrtsleitung beschloss dann Startverschiebung und fuhr zurück an Land. Dort angekommen waren wir noch nicht einmal richtig auf dem Steg und die Diskussionen wurden eröffnet.

Schade, dass unser Wettfahrtsleiter Tom Gosch nicht mal in Ruhe einen Kaffee trinken konnte...

Ich werde mich hier jetzt nicht detailliert äußern, möchte nur so viel dazu sagen. Die erste Wettfahrt wurde später für die A und B-Gruppe für ungültig erklärt. Das finde ich persönlich mehr als schade, denn ich habe Kinder bis zum Schluss kämpfen sehen, die unbedingt noch mit letzter Kraft die Ziellinie erreichen wollten und es auch schafften. All diesen Kindern hätte ich es sehr gegönnt, wenn die Wettfahrt auch gewertet worden wäre. Dazu kam es leider nicht, das lässt sich nicht mehr ändern. Ich möchte an dieser Stelle nicht vergessen zu erwähnen, dass die Annullierung der Wettfahrt ein Resultat zweier Proteste war und nicht die Meinung der Mehrheit wiedergibt.



Nach einer guten Stunde an Land beschloss die Wettfahrtleitung gemeinsam mit den A-Seglern, dass in dieser Gruppe noch einmal gesegelt werden sollte und so war es dann auch. Alles verlief planmäßig. In der Zwischenzeit wurden die B-Segler mit Würsten und Kartoffelsalat verpflegt und nach Rückkehr der A-Segler wurden auch diese mit Essen versorgt. Ein ereignisreicher Tag ging zu Ende. Der Sonntag verlief dann wirklich gut, das Wetter war besser, die Verhältnisse lange nicht so hart wie am Vortag und so wurden in der Gruppe A und B jeweils 3 Wettfahrten gesegelt. Die Preisverleihung dauerte etwas, aber das Warten hat sich hoffentlich gelohnt. Es gab Pokale, Sonderpreise und Urkunden und die leuchtenden Kinderaugen ließen uns Helfer (Danke Eva und Hauke, dass ihr das alles organisiert habt) den Stress der letzten Tage schnell vergessen. Es war ein schönes Wochenende und ich freue mich schon auf das nächste Opti-Meeting.

Abschließend möchte ich auch der DLRG danken, die einmal mehr tatkräftig dafür gesorgt hat, dass alle Segler wohlbehalten und gut an Land zurück gekehrt sind. Wir wissen, dass Pützen nicht zu euren Aufgaben gehört, aber auch das habt ihr ohne zu Zögern mit erledigt.

Fotos vom Opti-Meeting

Liebe Grüße  
Britta vom WSCW